

Die EVANGELIUMS POSAUNE



Band 14 Nr. 2 "Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune" Jes 58:1 Mär-Apr 2006

Eine *kompromissbereite* Predigerschaft

Eine göttliche Berufung zur Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi ist die höchste Auszeichnung, die einem Menschen zuteil werden kann. Diese Berufung ist mit einer ernst zu nehmenden Verantwortung verbunden. Das ewige Los von Millionen von Erdbewohnern hängt von der Treue der Botschafter Gottes ab.

Ein Prediger, der Kompromisse schließt, verkündigt nicht den ganzen Ratschluss Gottes; er predigt nicht das volle Evangelium und wendet dieses Evangelium auch nicht auf die Herzen seiner Zuhörer an und auch sein eigenes Leben und Wesen misst nicht mit ihm auf.

Wir ein Prediger bezüglich der Veränderung der Moral angesprochen – was die Schrift klar lehrt – und hat er fortwährend nichts darauf zu erwidern, so kennzeichnet ihn dies als einen Sklaven der Zeit, einen Feigling voller Zugeständnisse. Prediger, die vorgeben fromm zu sein und Ungerechtigkeit gutheißen, stellen ein Gräuelfeld dar, das allzu gewöhnlich geworden ist, wenn man das Wohl der Gemeinde und der Menschheit in Betracht zieht.

Zu viele Prediger werden von einem niedrigen, menschengewöhnlichen Geist beherrscht. Sie gebieten dem hereinbrechenden Strom von Weltlichkeit und Formalität keinen Einhalt, welcher Tausende in endlose Qual mit fortreißt. Offensichtlich fürchten sie sich,

„aus voller Kehle zu rufen und nicht zurück zu halten“ und den Menschen ihre Sünden kundzutun.

Die Entwicklung in Richtung Welt ist erschreckend. Die oberflächliche Religion dieser Zeit mag noch Form und Glanz besitzen, aber die Tiefe fehlt ihr; es mangelt ihr an dauerhafter Qualität. Sie ist wie eine dünne Holzverkleidung, die bald brüchig wird und die unberührte Rauheit darunter zum Vorschein kommen lässt.

Der Geist der Welt wirkt dem gründlichen Werk des Evangeliums verderbenbringend entgegen, und indem Prediger von diesem Geist berauscht werden, werden sie für das Werk Gottes untauglich gemacht. Es gibt eine falsche Nächstenliebe, die es zulässt, dass Lässigkeit, Stolz und Weltlichkeit ungetadelt durchkommen. Das Winzermesser findet keine Verwendung an der Kanzel, offene Übertretung von anerkannten Geboten wird geflissentlich übersehen und der Prediger ist gut ausgerüstet mit einem Vorrat an abgeschwächtem Mörtel, mit welchem eine grenzenlose Schmiererei in altbewährter Weise anstellt, während seine irreführenden Bewunderer sich an süßen Worten, tadellose Ansprachen, blumigen Komplimenten, unaufrichtigen Gefälligkeiten und vorgetäusch-

ten Freundschaften erfreuen. Eine scherzende, Spaß liebende, nach Bequemlichkeit trachtende, kompro-

missbereite Predigerschaft war noch nie dafür bekannt gewesen, dass sie eine Gelegenheit ergreifen würde, unbeliebte Wahrheiten von der Kanzel aus zu verkündigen. Sie rufen „Friede, Friede“, wenn Alarm geschlagen werden müsste, und auf diese Weise können Seelen lautlos in die Grube hinabfahren. Welch eine Schuld werden sie an dem Großen Tag verantworten müssen!

Ein solcher Zustand ist nur die natürliche Folge des Tolerierens eines weltlichen Geistes in der Gemeinde. Aristokratie, Stolz, Leidenschaft, nutzloses Geplauder, „albernes Geschwätz und Witzelei“, welche einen derart hohen Stellenwert in sozialen Kreisen einnehmen, können von den Geistlichen unmöglicher erlaubt und gutgeheißen werden, ohne dass ernstzunehmende Nachwirkungen folgen. Wenn es dem Satan gelingt in Form von Gesellschaftsessen, Festen, Vergnügungen, Spielen, Theatervorführungen und dergleichen seinen Fuß in den Türspalt zu stellen, dann wird er bald sein übriges Wesen mit hineinzwängen, so dass der Wunsch nach Belehrungsstunden, Gebetsversammlungen und anderen Mitteln der Gnade – welche Frömmigkeit und geistliche

Fortsetzung auf Seite 8

Ein anti-konfessionelles Heiligkeitsblatt

Redaktion: Schw. Susan Mutch
Br. Daniel Layne
Russische Ausgabe: Br. Waldemar Anselm
Deutsche Ausgabe: Schw. Helene Tissen (i.V.)

Dieses anti-sektiererische Heiligkeitsblatt wird im Namen des Herrn zur Erbauung der Gemeinde Gottes herausgegeben. Seine Aufgabe besteht darin, Seelen auf das volle Heil in Christus hinzuweisen und die Irrtümer des geistlichen Babylon (falsche Religion) aufzudecken. Unser Gebet ist es, dass dieses Blatt ein scharfes Werkzeug in der Hand des Herrn sei, welches das geistliche Schweigen in dieser Zeit der Wiederherstellung bricht.

- Gottes Wort lehrt -

<i>Göttliche Reue und Buße</i>	<i>Apg 3:19;17:30; 2Kor 7:10</i>
<i>Wiedergeburt - völlige Umwandlung</i>	<i>Joh 3:3-7</i>
<i>Ein sündenfreies Leben</i>	<i>1Joh 5:18</i>
<i>Völlige Heiligung,</i>	<i>1Thess 5:23</i>
<i>eine zweite Reinigung</i>	<i>Apg 15:8-9</i>
<i>Ein heiliges Leben</i>	<i>Luk 1:73-75; Tit 2:11-12</i>
<i>Einheit des Volkes Gottes</i>	<i>Joh 17:21</i>
<i>Göttliche Heilung</i>	<i>Jak 5:14-15</i>
<i>Die Verordnungen</i>	<i>Matth 28:19-20; Joh 13:14-15</i>
	<i>1Kor 11:23-26</i>
<i>Eine Gemeinde</i>	<i>Matth 16:18</i>
<i>Die Wiederherstellung (Blasen der 7. Posaune)</i>	<i>Offb 10:7;11:15</i>
<i>Ewige Strafe oder ewiger Lohn</i>	<i>Matth 25:46</i>

Dieses Blatt wird durch freiwillige Spenden getragen. Neue Anschriften werden gerne entgegengenommen. Aufsätze, Gedichte, Zeugnisse oder Fragen werden begrüßt. Angeführte Schriftstellen stammen - wenn nicht anders angegeben - aus der Elberfelder Bibel (rev. Fassung). Wir behalten uns das Recht vor, alle Einsendungen zu edieren oder abzulehnen. Manuskripte werden zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Veröffentlichte Artikel wurden auf Grund des Wahrheitsgehaltes ausgewählt und sollten nicht unbedingt als Empfehlung des Verfassers verstanden werden.

Zuschriften an **Die Evangeliums Posaune** sind an die Schriftleitung zu richten:

**Obere Mäurichstraße 5
74196 Neuenstadt/Stein a. K.**

Tel: (06264) 92 62 20

Fax: (06264) 92 62 21

eMail: editor@evangeliumsposaune.com

editor@thegospeltrumpet.com

w w w . c h u r c h o f g o d o n l i n e . c o m

Editorial

Ein weiteres Jahr ist schnell vorüber gezogen, und mit viel Danksagung blicken wir zurück auf all das, was der Herr getan hat. Er segnet Seine Gemeinde, rüstet Seine Heiligen mit einer arbeitssamen Einstellung aus, und sie suchen ständig neue Gebiete zu erreichen. Neben unseren regelmäßig gehaltenen Versammlungen ist eine ganze Anzahl von Evangelisations-Versammlungen abgehalten worden, von denen viele noch gar nicht in diesem Blatt erwähnt wurden. Außerdem erhalten wir ständig neue Einladungen von Plätzen, wo die Heiligen erwartet werden, und wir vertrauen dem Herrn der Ernte, dass Er fortfahren wird, noch mehr Arbeiter auszurüsten.

Uns wurde von so manchen gesagt, dass die Menschen diesen schmalen Weg nicht gehen wollen und dass wir uns mehr der Welt anpassen müssten um sie zu gewinnen, aber wir stellen fest, dass es dort draußen an solchen nicht mangelt, die sich nach dem altmodischen, unverfälschten Evangelium sehnen. Von allen möglichen Richtungen und Lebensweisen, aus allen Nationen kommen sie herzu.

Das Evangelium ist die Kraft Gottes, welche die Menschheit zu erretten vermag; eine moderne Version desselben wird es nicht bewirken können.

Wir bekommen manchmal Briefe von solchen, die zwar zur „Kirche“ gehen, jedoch sagen, dass sie das Wort Gottes nicht zu hören bekommen, obwohl sie einem „Prediger“ zugehört haben. Diese Lieben fühlen sich beim Verlassen der „Kirche“ leerer als beim Betreten derselben. Ihre Seelen sind überaus hungrig, dennoch lässt sie sowohl der „Prediger“ als auch die „Kirche“ leer ausgehen – sie bekommen keine Hilfe. Welch bedauernswerter Zustand!

Tatsache ist, dass sie gar nicht in der Kirche gewesen sind und auch keinen Prediger gehört haben. Diesen Seelen gilt mein tiefstes Bedauern. Sie sind noch nicht mit dem wahren Evangelium in Berührung gekommen – sie kennen nur die „moderne Version desselben“, welche kein Evangelium ist. Diese Lieben sind Opfer der unzähligen Menge von Quertreibern und Verdrehern des Evangeliums geworden, welche heutzutage den Seelen unermesslichen Schaden zufügen.

Der Große Hirte trägt eine Bürde. Und Er lässt Seine Gemeinde mehr vom Gewicht dieser Bürde spüren, damit sie hinausgeht und die verlorenen und zerstreuten Schafe findet – die Armen, die Krüppel, die Lahmen und die Blinden. Durch welches Mittel wird es ihnen gelingen? Durch das unvergängliche Evangelium Jesu Christi.

- sm

Briefe & Zeugnisse

Bin keine Raupe mehr

Preist den Herrn! Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit (Heb 13:8).

Genauso, wie Jesus damals Kranke heilen, vom Aussatz befreien und Tote auferwecken konnte, kann Er es auch heute tun. Ich bin dem Herrn dankbar für das große Wunder der Erlösung.

Als ich noch nicht bekehrt war, konnte ich nicht verstehen, was die Erlösung eigentlich bewirkt. Als ich aber das Beispiel von der Raupe und dem Schmetterling betrachtete, erkannte ich erst, was die Erlösung tut. Früher war ich eine hässliche Raupe, unbeliebt und schrecklich anzusehen ... Aber dann kam Jesus, und „*siehe, es ist alles neu geworden*“! Er machte aus einer Raupe einen schönen Schmetterling. Jetzt bin ich frei und kann tun, was mir gefällt, ich kann sozusagen „fliegen“.

Ich bin dem Herrn so dankbar für die Kraft, die ich jeden Tag bekommen kann. Durch Gottes Hilfe bin ich schon seit über einem Jahr bekehrt, und ich kann sagen: Der Weg wird immer besser!

Ich bin dem Herrn dankbar für die Hilfe, die ich in letzter Zeit bekommen durfte. Mit Gottes Hilfe werde ich es bis zum Himmel schaffen!

Eure ermutigte Schwester im Herrn,
Viola Herb (14 Jahre)
BW, Deutschland

In Seiner Gemeinde weilend

Ich danke Gott, dass mein Wohnort in Seiner Gemeinde ist. Seitdem Er mir das Geschenk der vollen Erlösung gegeben hat, habe ich ein neues Zuhause: Es ist die Gemeinde Gottes! Sie ist es, von der das ganze zweite Kapitel des Epheserbriefes spricht, besonders die Verse 19-22: „*So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus*

selbst Eckstein ist. In Ihm zusammengefügt wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn, und in Ihm werdet auch ihr mitaufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.“ Es ist die gleiche Gemeinde, von der auch in 1 Tim 3:15 geschrieben steht: „... *damit du weißt, wie man sich verhalten muss im Hause Gottes, das die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, die Säule und Grundfest der Wahrheit.*“

Ich bin dankbar, dass ich mich auf Grund der Erlösung inmitten Seiner liebevollen Gnade befinden darf. Ich habe ein umgewandeltes Herz und einen umgewandelten Sinn bekommen. Ich sinne nicht mehr über die Dinge, die mich früher beschäftigt haben. Durch die Erlösung hat Gott mein Verlangen verändert.

Vor einiger Zeit hatte ich die Möglichkeit, Zeit für mich allein zu haben. Meine Familie war den größten Teil des Tages nicht zu Hause. Da flüsterte der Feind mir ein, ich solle mich doch wieder mal den Dingen zuwenden, die ich als Unerlöster getan hatte, wenn ich alleine zu Hause war. Nun, Gott sei Dank, wenn du in Seiner Gemeinde bist, bist du niemals allein. Der Herr segnete meine Woche. Er gab mir eine Vorstellung davon, wie sich mein Leben als Rentner (so der Herr will) gestalten könnte. Ich hatte mehr Zeit das Wort Gottes und die Schriften derer zu lesen, denen Er die Gabe der Auslegung Seines Heiligen Wortes gegeben hatte. Mein ganzes Leben lang war ich nie jemand gewesen, der gern las, aber die Erlösung hat das geändert, und nun kann ich nicht genug Zeit zum Lesen bekommen.

Ich danke Gott für Seine Gemeinde, die mir ein Ruheort ist, wo ich ruhen und alle meine Sorgen hinlegen kann. Oft frage ich mich, warum Gott mich erwählt hat, Mitbürger der Heiligen zu sein. Ich begreife es nicht, denn ich war es nicht wert; aber ich bin dankbar, dass Er es besser weiß als ich.

Ich kann aufrichtig sagen, wie auch ein Liederdichter schrieb: „Wie

oft dachte ich über meine inwendigen Kämpfe nach, die sich zwischen dem guten Geist und der innewohnenden Sünde abspielten. Es befand sich ein widerspenstiger Feind in dem Tempel, der Gott nicht ergeben war. Doch *jetzt bin ich frei durch das wunderbare Blut*. Ich will es allen bezeugen: Ganz auf dem Altar, der mich heiligte, liege ich. Immer werde ich davon erzählen und meinen Herrn verherrlichen. Ehre sei Jesus!“ (frei aus dem Englischen übersetzt).

Welch ein wunderbarer Ort ist doch diese gesegnete Gemeinde Gottes!
Br. Ernest Benion sen.
Indiana, USA

Ich gebe es weiter

Friede sei mit euch, liebe Geschwister im Glauben!

Ich danke euch von ganzem Herzen, dass ich DIE EVANGELIUMS POSAUNE bekommen darf. Nachdem ich das Heiligkeitsblatt gelesen habe, gebe ich es an andere Brüder weiter. Nun will ich euch meine neue Adresse mitteilen ... Möge der Herr euch reichlich segnen.

In Liebe,
Br. Jakob Fischer
BW, Deutschland

Bin ein Millionär

Geschwister,
das erste, das ich euch mitteilen will, ist, dass ich dankbar bin für eine wunderbare Erlösung. Ich bin Gott so dankbar für alles, was Er für mich getan hat.

Es gibt ein Lied, in dem es heißt, dass wir Millionäre sind. Menschen versuchen so viel Geld wie möglich zu bekommen. Sie müssen hart arbeiten, aber ich brauchte nur einmal meine Sünden vor Gott zu bekennen und schon hat Er mich zu einem Millionär gemacht. Wenn man Jesus hat, braucht man nichts mehr.

Ein anderes Lied sagt: „*Wo Jesus ist, ist Herrlichkeit.*“ Nachdem die Menschen in der Welt ihr Geld zusammengehäuft haben, kommen

Briefe & Zeugnisse

sie in viel Unruhe. Aber in Jesus und der Erlösung durch Ihn dürfen wir in Leiden und Freuden - egal, was kommt - Frieden und Ruhe im Herzen haben.

Ich bin Gott sehr dankbar für solch hohes Vorrecht. Bitte betet für mich, dass ich mich immer als würdig dieser Berufung erweise.
Euer Bruder im Herrn,
Edhard Weiß (15 Jahre)
BW, Deutschland

Staune über die Gnade

Ich bin so dankbar für die große Barmherzigkeit Gottes, die mich aus der Finsternis und Verwirrung falscher Religion herausgebracht und mich zu Seiner Gemeinde geführt hat, wo ich in dem herrlichen Licht wandeln kann. Hier kann ich mit der wahren Familie Gottes Gemeinschaft haben. Ich bin nicht allein. Ich habe Heilige um mich herum – eine große Familie.

Der Herr hat mich treu geführt und mir durch alle Prüfungen des Lebens hindurch geholfen. In einem Lied heißt es: „*Hast dein Bestes du getan, den Rest tut Jesus dann.*“ Wenn Prüfungen kommen, ist es so gut zu wissen, dass wir durch die Gnade Gottes unser Bestes getan haben, sodass wir in unserer Schwachheit Jesus den Rest anvertrauen können.

Bevor ich am Krebs erkrankte, hatte ich nie in solch einem Maß erkannt, wie gut Gott zu uns ist und wie sehr Er uns helfen kann. In einem anderen Lied singen wir: „*Sollt' selbst ich meine Wege wählen, so würde ich bald irre geh'n.*“ Wenn ich mir meine Prüfung selbst aussuchen sollte, würde ich nie eine Krebskrankheit wählen, weil ich es nie für möglich halten würde, so etwas zu ertragen. Aber ich stehe voller Staunen vor der mächtigen Gnade Gottes, die mir während dieser Zeit täglich hindurch hilft.

Auch wenn ich jetzt schon seit über einem Jahr auf dem Krankenlager bin, empfinde ich nicht, dass meine Tage zu lang sind oder dass

das Herz beschwert wird. Diese Zeit kommt mir vor, als wären es nur wenige Monate. Die Zeit scheint schnell zu vergehen. Der Heiland ist so nah.

Die Heiligen sollten sich nicht vor dem fürchten, was auf sie zukommen mag. Gott ist gnädig. Er hilft. Es gibt nichts, wovor sich ein Kind Gottes fürchten müsste. Die vollkommene Liebe treibt alle Furcht aus. Wir brauchen nicht darüber in Sorge zu sein, wie der Herr uns führen wird, denn Er führt immer gut. Ich kann Ihm nicht genug danken für Seine Gnade und Güte!

„*Und sei es nun, dass wir leben, sei es auch, dass wir sterben, wir sind des Herrn.*“ Die Hoffnung des Himmels ist lebendig in meiner Seele und ich ruhe zufrieden in dem Willen Gottes.

Ich liebe die teuren Heiligen Gottes und möchte euch für eure Gebete danken.

Schw. Maria Peters
Ontario, Kanada

Die alten Pfade

Wir grüßen euch im Namen unseres Herrn Jesu Christi. Wir danken dem Herrn, dass Er uns zu dem wahren Leib der Gläubigen gebracht hat. Im November 2004 besuchten wir die Versammlungen in Oklahoma City. Wir wohnten nur zwei Versammlungen bei, weil wir schon vorher geplant hatten wegzufahren. Wir waren am Dienstagabend dort und blieben dann bis Samstag weg. Während wir unterwegs waren, beteten wir und baten den Herrn, Er möge uns zeigen, was wir tun sollten.

Eines Morgens sprach der Herr im Gebet folgende Worte zu mir: „Die alten Pfade“. Ich wusste, dass dies die Antwort war. Mein Mann kam ins Zimmer und wollte mir etwas sagen, doch ich sagte: „Warte, lass mich dir sagen, was der Herr mir gesagt hat.“ Und dann erzählte ich ihm, wie der Herr sagte: „Die alten Pfade“. Und er sagte: „Das ist genau das, was der Herr mir sagte.“ Wir verstanden, dass der Herr unsere Bitte gehört und beantwortet hatte.

Wir schätzen es, wie der Herr Br. Bourn leitete und ihm half, die Wiederherstellungsbotschaft zu erfassen. Zu jener Zeit wusste niemand von uns genau, was die Heiligen lehrten, abgesehen von den Dingen, die wir in der EVANGELIUMS POSAUNE gelesen hatten.

Ich danke dem Herrn, dass die Heiligen die Ortsgemeinde besuchten, in der wir waren und dass wir in Berührung mit den wahren Heiligen gekommen waren.

Wir danken dem Herrn, dass unser Hirte die Wahrheit sah und einen Stand dafür einnahm, und drei weitere Familien gingen zusammen mit seiner Familie aus. Wir haben es nicht bereut unseren Stand einzunehmen, indem wir den Ort verließen, zu dem wir vorher gehört hatten. Wir wussten nicht, dass es Babylon war. Gott sei Dank für Seine Gnade und Liebe uns gegenüber.

An einigen Tagen besuchten wir auch die Lagerversammlung in Ohio und empfingen viel Segen. Seitdem haben wir noch weiteren Versammlungen beigewohnt und es wird immer besser. Es war uns zum Segen gewesen, den vergangenen November-Versammlungen in Oklahoma City beizuwohnen.

Ich danke Gott für die erwiesene Gnade an uns und unserer Tochter, welche nahe daran war in Babylon verloren zu gehen. Gott sei Dank für alles, was Er getan hat. Es ist so gut in Zion zu Hause zu sein.

Bitte gedenkt unser in euren Gebeten, damit wir immer das sind, was Gott von uns haben möchte.
Br. Paul und Schw. Sue Keller
Oklahoma, USA

Der Teufel hat verloren

Ich bin dem Herrn sehr dankbar, dass ich erlöst bin. Ich bin Ihm sehr dankbar für die Kraft, die ich bekomme, um den Teufel zu besiegen. An einem Sonntag war bei uns eine besonders gute Versammlung gewesen. Ich wurde sehr ermutigt, auf dem Weg Gottes zu bleiben.

In Epheser 4:27 steht geschrie-

Briefe & Zeugnisse

ben: „*Und gebt dem Teufel keinen Raum!*“

Ich bin dem Herrn dankbar, dass ich über den Teufel herrschen kann. Es gibt ein besonderes Lied, da heißt es im Chor:

„*Teufel, du hast für immer verloren,
Teufel, du hast für immer versagt!*“

Ich danke dem Herrn für diese Worte. Ich möchte dem Herrn auch treu bleiben. Bitte betet für mich.
Euer Bruder im Herrn,
Marc Weiß (9 Jahre)
BW, Deutschland

Wachstum und Segen

Liebe Herausgeber der EVANGELIUMS POSAUNE,

ich bin ein Späher in der Armee in Kuwait und absolviere hier meinen Wehrdienst von drei Jahren. Schon seit meiner frühen Jugend bin ich ein wiedergeborener Christ. Bis zu meinen späteren Jugendjahren bin ich jedoch nicht wirklich gewachsen, dennoch danke ich dem Herrn für all die Erfahrungen, die mich weitergebracht hatten.

Kurz bevor ich von Deutschland versetzt wurde, hörte ich von der Gemeinde Gottes (den Heiligen). Nach etwa zwei Monaten begegnete ich der Gemeinde der Heiligen hier an diesem entlegenen Ort, was mir eine besondere Freude war, auch wenn alles in deutscher Sprache war. Ich fühlte immer noch die Gemeinschaft und Schönheit des Geistes in Seiner Heiligkeit.

Ich möchte gern DIE EVANGELIUMS POSAUNE bekommen, denn ich glaube, dass die Wahrheit und das Wachstum des Wortes in ihr zu finden sind, und mit Gewinn las ich auch Band 17, Nr. 1 (Sündige Nationen, engl. Ausgabe).

Ich bin dankbar, dass momentan meine Einheit vielleicht nie in den Irak ziehen muss, denn wir sind ein Reserveposten, und wir werden wohl

nie dorthin gehen, es sei denn es passiert etwas Großes.

Sollte es jedoch dazu kommen, so bin ich gewiss, dass ich alle Dinge durch Christus tun kann, der mich kräftigt ... Seitdem ich in der Armee bin, habe ich festgestellt, dass es nichts gibt, das ich nicht jeden Tag in Christus meistern kann; ich brauche nicht in Sorge zu fallen.

Zurzeit werde ich vom Geist herausgefordert mehr ein Zeuge für den Herrn zu sein, und ich bete darum, dass ich mutig in dem Herrn sein möge.

Habt Dank für das Zusenden der EVANGELIUMS POSAUNE. Ich werde sie lesen und in dem Herrn wachsen, denn der Herr verheißt Wachstum und Segen, wenn wir Ihm gehorchen.
Michael Paul
Kuwait

Webseite sehr interessant

Liebe Gemeinde,
ich finde eure Webseite sehr interessant und möchte gern um die Zusendung jeglicher Information bitten, die ihr anbieten könnt. Bitte schickt sie an die unten angegebene Adresse. Vielen Dank.
T. Ramlal
New York, USA

Schickt uns mehr

Preis sei Gott, unserem großen Vater, der uns durch Seinen Sohn zu Seiner Gemeinde hinzugefügt hat. Ich bin erlöst. Ich liebe den Herrn. Ich bin dankbar, dass ihr mir meine Bitte erfüllt und mir die Jan/Febr.-Ausgabe der GOSPEL TRUMPET (engl. Ausgabe der EVANGELIUMS POSAUNE) zugeschickt habt. Sie enthielt eine Botschaft, die mir zum Segen war – den Unterschied zwischen dem wahren und falschen Evangelium erkennen. Möge Gott euch segnen und euch noch mehr Licht geben.

Ich predige in einem Dorf in Mweiga Nyeri. Ich stehe mehr als 40 Gemeindegliedern vor, und es bekehren sich noch mehr Seelen. Wir sehen, wie die Hand Gottes in unserer Mitte am Wirken ist. Am Sonntag hatten wir eine Botschaft aus Jer 7:1-7 und wurden dadurch sehr erbaut.

Br. Layne, ich möchte dich höflich um die Zusendung von mehr Ausgaben der EVANGELIUMS POSAUNE, Bibeln und christlicher Literatur für die Ortsgemeinde bitten ... Vielen Dank, und möge Gott dich in besonderem Maße segnen.
Schw. Teresa Wangechi
Kenia

Gehe gern zur Versammlung

Liebe Brüder und Schwestern in Christus,

ich danke dem Herrn für die Erlösung. In meinem jungen Alter weiß ich, dass der Herr etwas für mich getan hat. Ich weiß, dass es Dinge gibt, die ich nicht tun sollte, z. B. lügen, stehlen, betrügen. Ich verstehe, dass sie verkehrt sind.

Ich möchte dem Herrn so dienen, wie es die Heiligen tun, die ich kennen gelernt habe. Ich gehe immer gern zur Versammlung. Ich möchte mehr über Gott wissen. Bitte betet für mich und meine Familie.
Jomar Ancheta (13 Jahre)
Philippinen

Auf dem Weg zu Jesus

Liebe Heilige,
ich habe euch sehr lieb. Ich bete für euch. Ich bin sehr froh, dass ich in der Gemeinde Gottes bin. Wir gehen zu dem schönsten Platz, den es gibt. Jesus ist da. Freust du dich darüber? Wir sind auf dem Weg zu Jesus. Wir sollten springen und jauchzen vor Freude!
David Enns (6 Jahre)
Ontario, Canada

Wer sollte sich schämen?

Folgenden Brief erhielten wir von jemandem, der auf unsere Webseite gestoßen war:

Bitte predigt das ganze Evangelium! Es macht mir zu schaffen, dass diese Webseite behauptet, wir sündigten nach der Erlangung der Wiedergeburt nicht mehr. Die Bibel zeigt jedoch klar, dass ein ständiger Kampf gegen das Fleisch stattfindet, und dass da niemand sei, der nicht sündigt. Ihr solltet euch dafür schämen, dass ihr nicht das volle Evangelium predigt. Ihr habt nicht das ganze Wort Gottes miteinbezogen.

„Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.“ (1Joh 1:8).

„Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade.“ (Röm 11:6).

O, Schande den falschen Propheten, weil sie das Wort Gottes verfälschen und ein „anderes Evangelium“ bringen (ein sündigendes „Evangelium“), das massenweise solch arme Seelen wie diese liebe hier betrügt und verführt. Der Schreiber sagt: „Bitte predigt das ganze Evangelium!“ Amen. Genau das ist unsere Absicht. Gott helfe uns, geschickter darin zu werden, die Botschaft des wahren Evangeliums dieser verblendeten und mit Sünden beladenen Welt zu bringen.

Zweifellos liegt es an der verseuchten religiösen Luft, die sogenannte wiedergeborene Christen „äußerst besorgt“ werden lässt. Angesichts der Botschaft der Befreiung von Sünde durch die Kraft des Blutes Jesu Christi Worte werden Worte wie „Schämt euch“ ausgesprochen. O Satan, du Verführer der Seelen! Du Verdreher des Evangeliums Jesu Christi!

Jesus starb, um uns etwas weitaus Besseres zu geben als eine alttestamentliche Erfahrung, bei welcher die Herzen niemals von der Sünde gereinigt werden konnten. Jesus ist kein Diener der Sünde, sondern ein Vernichter derselben – ein Befreier von ihr. „Wenn aber auch wir selbst, die

wir in Christus gerechtfertigt zu werden suchen, als Sünder erfunden wurden – IST DANN ALSO CHRISTUS EIN DIENER DER SÜNDE? Das ist ausgeschlossen!“ (Gal2:17)

Die Person, die uns anscrieb, führte 1Joh 1:8 und Röm 11:6 an mit dem Versuch seine „Sündenreligion“ zu untermauern, wie es auch die meisten Befürworter der „Man-muss-sündigen“-Lehre tun. Lasst uns kurz diese Schriftstellen betrachten.

Wenn der Apostel Johannes feststellt: „Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns“, richtet er sich dabei nicht an wiedergeborene Christen, sondern an selbstgerechte Unerlöste, die sich nicht als Sünder und als solche betrachteten, die eines Heilandes bedürfen. Derselbe Johannes verkündigte ganz deutlich, dass Christen nicht sündigen: „Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht; jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt... Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel... Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde.“ (1Joh 3:6.8.9).

Indem Röm 11:6 anführt wird, kommt


die Meinung des Schreibers zum Ausdruck, es seien Werke des Fleisches und Mangel an Gnade, wenn jemand das tiefgreifende Werk des Heilandes ehrt und die Befreiung von der Sünde bezeugt. Doch die durch das Blut des Lammes rein gewaschenen und heilig gemachten Seelen rühmen sich weder eines ihrer eigenen Werke, noch stützen sie sich darauf, sondern sie sind sich dessen bewusst, dass sie ihren Sieg der Gnade Gottes allein zu verdanken haben. Auf diese Weise wird der Erlöser um Seiner Gnade, Kraft und Barmherzigkeit willen hoch erhoben. Die Erlösten singen und jauchzen über das, was die Gnade vollbracht hat. „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin“, und durch Gottes Gnade haben wir unsere „Frucht der Gerechtigkeit“.

Wir werden nicht Jesum Christum und Seinem heiligen und mächtigen Evangelium die Schmach zufügen, indem wir sie bis an den Abgrund der Sünde zerren. Jesus ist ein Erlöser, der uns von aller Sünde zu erretten vermag – Er ist ein Befreier!

„Was sollen wir nun sagen? Sollen wir in der Sünde verharren, damit die Gnade überströme?“ (Röm 6:1). Verblendete Sektierer mögen fortfahren zu rufen: „Ja, wir müssen in der Sünde verharren!“ Diejenigen aber, die wahrhaftig die Gnade Gottes kennen und an sie glauben, werden zusammen mit dem Apostel Paulus sagen: „Das sei ferne!“ - S. Mutch

Zweifelhaftes Christentum

Ein Beweis für den Fall und die Entartung der Menschheit ist ihre allgemeine Feindschaft gegen die Lehre der Heiligkeit. Sie können den Gedanken der völligen Heiligkeit, welche Seele, Leib und Geist einschließt, nicht ertragen – eine vollkommene Heiligkeit in der Furcht Gottes.

Falsches Christentum gewinnt in der Welt immer mehr Oberhand. Schwachheit, Zweifel, Mangel an Glauben, das Bewusstsein der inwendigen Verderbtheit und sündige Gebrechen verschiedenster Art werden von manchen als bestes Merkmal des Gnadenstandes angesehen; dagegen hätte man in der Urgemeinde solche Zustände als Hinweis darauf betrachtet, dass die betroffene Person gerade mal genug Licht hatte, um ihren elenden Zustand und die Gefahr, in der sie steht, zu erkennen; sie lässt aber jeglichen Beweis der heilenden Kraft des Blutes Christi missen. 

Adam Clarke

Prediger, die Gott gebrauchen kann

„*Und er hat die einen gegeben als Apostel und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer.*“ (Eph 4:11).

Unsere Zeit prägt die Menschheit, die Gemeinde und einzelne Personen – selbst auf einzelne Gemeindevorsteher und Prediger übt sie einen Einfluss aus. Während der Materialismus die Welt in ihren Bann zieht, treten nicht nur weniger Menschen in den Predigtendienst, sondern diejenigen, die mit dem Verkündigen beginnen, werden durch das Streben nach zeitlichen Dingen häufig davon abgehalten, zu Predigern zu werden, deren Dienst Gott segnen und ehren kann. Die Charaktereigenschaften eines solchen Predigers werden klar in der Schrift beschrieben.

Nach Eph 4:11 ist der Predigtendienst eine der besonderen Gaben Gottes in der Gemeinde. In 1 Tim 6:11 wird er als ein „*Mensch Gottes*“ bezeichnet. Ich glaube, dass nicht alle Gläubigen in gleicher Weise zu diesem Dienst berufen werden. Gott beruft „*die einen*“ zu Hirten, nicht alle sind Hirten (Prediger).

Das Amt eines Predigers ist mit besonderer Verantwortung verbunden und sollte mit besonderer Sorgfalt im Lichte des Wortes betrachtet werden. Ein wahrer Prediger steht auf folgender Grundlage:

1. Er ist wahrhaft von Gott zu diesem Dienst berufen worden.

Der Mann (oder die Frau), der für dieses Amt studiert hat, jedoch nie zu demselben berufen wurde, der vielleicht einige besondere Grade erreicht hat, aber sonst nicht die Nulltemperatur übersteigt, ist ein Fluch für die Kanzel. In Joh 1:6 ist die Rede von einem Mann, „*von Gott gesandt*“. Später wurde ein anderer Mann als ein „*Apostel Christi Jesu durch Gottes Willen*“ (Eph 1:1) bezeichnet. Der erstere war ein Prophet, der letztere ein Apostel; sie

unterschieden sich durch ihre Vergangenheit, ihren Charakter, ihre intellektuelle Fähigkeit, usw., beide jedoch wurden von Gott zu ihrem Dienst berufen.

2. Er lebt in enger Gemeinschaft mit Gott.

- Es ist sein beständiges Verlangen, von Gott gebraucht zu werden (1 Tim 4:14; 2 Tim 1:6).
- Sein Wandel ist untadelig (1 Tim 3:2; Tit 1:7).
- Er bleibt von der Welt abgesondert (Gal 6:14; 1 Joh 2:15-16).
- Er verbringt viel Zeit mit Bibelstudium und im Gebet (2 Tim 2:15; 3:16; 1 Thess 5:17; Eph 6:18).
- Er entwickelt und pflegt echte christliche Tugenden (1 Tim 3:2-7; 2 Tim 2:22-24; Tit 1:7-8; 2:7-8; 3:2).

Mögen wir von Gott erfunden werden als „ein Mann nach meinem Herzen, der meinen ganzen Willen tun wird“.

3. Er ist ganz dem Herrn hingegeben.

- Er liebt seine Ortsgemeinde von ganzem Herzen und ist bereit „gern alles aufzuwenden und [sich] aufzuopfern für [ihre] Seelen“, selbst wenn es nicht geschätzt wird (2 Kor 12:15; Apg 20:31).
- Er hat ein Herz für die Verlorenen (2 Kor 5:20; 2 Tim 4:5).
- Er hat ein Herz für die Erlösten (Eph 1:15-23; Phil 1:4; Kol 1:9).
- Er wird seiner Herde öffentlich und persönlich dienen, indem er sie zu Hause aufsucht (Apg 20:20).

4. Er ist jemand, der „dem Herrn ... mit aller Demut“ dient (Apg 20:19).

- Er trachtet nicht nach einem schönen Kirchengebäude, einem gemütlichen Heim und einem großen Einkommen, sondern strebt nur danach, dort zu sein, wo der Herr ihn haben will.
- Er weiß, dass er kriechen muss, bevor er aufrecht gehen kann.
- Er ist allezeit begierig, dazulernen und sucht Rat bei denen, die älter und erfahrener sind als er.
- Er beneidet nicht solche, denen es besser zu gehen scheint.

5. Er weist christliche Führungsqualität auf. „*Zu gelegener und ungelegener Zeit*“, d.h. er befindet sich in ständiger Bereitschaft (1 Tim 2:2; 2 Tim 4:2; Tit 1:5).

6. Er „*hält an mit dem (Vor-)lesen*“ der Schrift (1 Tim 4:13).

7. Er predigt „das Wort der Wahrheit“ und lässt sich nicht in Geschäfte mit unerlösten Menschen ein, unabhängig davon, wie gut sie im Grunde erscheinen (2 Tim 2:15; 3:16; 4:2).

8. Ihm ist ganz klar, dass er von Gott mit der Aufgabe betraut worden ist, „*die Predigt von Jesus Christus*“ zu verkündigen (Röm 16:25).

9. Er möchte als ein „*Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes*“ bekannt sein und ist sich dessen bewusst, dass ein Mann als treu erfunden werden muss (2 Kor 4:1-2).

10. Er wird nicht nur treu zum Evangelium stehen, sondern dieses auch freimütig bekennen (Eph 6:18-20; Kol 4:2-4).

Deshalb, liebe Prediger in dem Dienst am Evangelium Jesu Christi: „*Nehmt teil an den Leiden als ein guter Streiter Christi Jesu*“ (2 Tim 1:7-18; 2 Tim 2:1-3). Zuletzt sollte jeder einzelne von uns bezeugen können: „*Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt, fortan liegt mir bereit der Siegeskranz der Gerechtigkeit.*“ (2 Tim 4:7-8).

Wie mangelhaft haben doch sogar die besten unserer Prediger ihren Posten ausgefüllt! Doch durch die Gnade Gottes können wir unserem Ruf getreu werden, und es ist die Treue, die der Herr belohnt.

Br. Edwin Njeru Kamweti
Kenia, Afrika

Eine *kompromissbereite* Predigerschaft

Fortsetzung von Seite 1

Gesinnung vermehren sollten - vom Verlangen nach Vergnügen und Mode verdrängt wird.

Bei vielen religiösen Zusammenkünften scheint sogar die Atmosphäre mit Weltlichkeit und Kompromiss erfüllt zu sein. Prediger verwandeln die Kanzel in eine Bühne, um kunstfertig dramatische Episoden in Szene zu setzen. Bloße Höflichkeit wird für Religion gehalten und eine Mischung aus wissenschaftlichen Diskussionen und philosophischen Spekulationen, denen eine verwässerte Lösung, „höherer Kritik“ beigemischt wird, wird als Ersatz für das Evangelium Jesu Christi genommen. Folglich wird eine Vielzahl von Menschen, die im Dunkeln umhertappen und gleichgültig gegenüber ihrem geistlichen Zustand sind, auf ewig verloren gehen, es sei denn sie werden auf irgendeine Weise von ihrer Benommenheit aufgeweckt, die eine Folge davon ist, dass sie unter der Verkündigung eines verfälschten Evangeliums gegessen haben.

Eine oberflächliche Religion erfreut sich einer überaus großen Nachfrage. Die reine Wahrheit des Evangeliums ist zu tief greifend, sie verlangt zu viel für diese Zeit. Der Ruf einer widerspenstigen Nation aus alter Zeit wiederholt sich heute: „... Schaut uns nicht das Richtige! Sagt uns Schmeicheleien! Schaut uns Täuschungen!“ (Jes 30: 10).

Aberwo ist das Heilmittel zu finden? Es ist leicht die Schwäche und Formalität einer kompromissbereiten Predigerschaft festzustellen, aber es ist nicht so einfach ein wirksames Heilmittel anzuwenden. Es gibt eine Quelle des Lebens, der Kraft und der geistlichen Energie, mit der die Predigerschaft irgendetwas in Berührung kommen muss. Das kann nicht bloß durch „verstärkte Aktivität“ innerhalb der Gemeinde geschehen; nicht allein durch „das Vermehren der bereits erlangten Gaben“; nicht nur durch „größere Begeisterung“ in der Gemeindearbeit.

1. Es muss eine tiefe Demütigung vor dem Herrn stattfinden; weltliche Verbindungen müssen aufgegeben werden; unbeständige Lebensweisen müssen in Ordnung gebracht werden. Für den Predigtendienst werden Männer gebraucht, die mit ganzer Seele dabei sind; Männer, die willig sind, jedes erforderliche Opfer für den Aufbau des Reiches des Erlösers zu bringen.

2. Prediger nachdem Urbild der Apostel sind nötig – Prediger, die eine klare Erfahrung der Heiligkeit haben und sich nicht fürchten dieselbe zu predigen; die unter der Salbung und Eingebung des Heiligen Geistes bleiben und bereit sind Mühe, Striemen und Schwierigkeiten auf sich zu nehmen, die ein solcher Dienst mit

sich bringen kann. Die ungesunde Sentimentalität der modernen Kanzel ist für die geistlich erleuchtete Gesinnung äußerst ermüdend. Reine und schriftgemäße Wahrheit, welche frei von menschlichen Ansichten geblieben ist - das ist das Mittel, durch welches Gott wirkt.


3. Was dieses Zeitalter dringend braucht sind mehr Prediger, die das Feuer der Erweckung brennend erhalten; die den Wert einer Seele höher einstufen als Geld und Ansehen; die Gefühle in der Religion nicht zu etwas Billigem werden lassen; die „Gesichter aus Stahl aufsetzen“ gegen abwärtsziehende weltliche Vergnügen; und die den Grenzzaun zwischen der Gemeinde und der Welt aufrecht erhalten. Kein Prediger kann es sich leisten, seinen Einfluss, seine Zeit, Arbeit und Mittel für eine Religion zur Verfügung zu

stellen, welchenicht das Evangeliumswahrzeichen der Schlichtheit und Reinheit trägt. Fromme Heuchler, gestützt durch einen unwiderstehlichen Ehrgeiz für Macht und Aufstieg, mögen für eine kurze Zeit Stärke und Hin-

gabe vortauschen, mögen ihre Bewunderer um sich scharen, Sympathie und Unterstützung für sich gewinnen, aber ihr Lauf ist üblicherweise nicht von Dauer, und wenn diese Heuchelei einmal offenbar geworden ist, bekommt sie die größte Verachtung zu spüren.

4. Aus Mangel an richtiger Führung sind viele „Kirchen“ völlig machtlos gegen die anschwellende Flut von Weltlichkeit, von welcher sie schon zum großen Teil überflutet sind. Die Kurzsichtigkeit der Gemeindeleiter ist erstaunlich. Jeder Prediger sollte wirklich frei sein – frei von Sünde, frei von der Befleckung der Welt, frei von Ehrsucht, frei vom Streben nach Ruhm und Anerkennung – frei, um in jeder Beziehung dem Willen des Herrn zu folgen. Sogar über „geringfügige Abweichungen“ muss die Predigerschaft sorgfältig wachen.

Ihr Brüder im Predigtendienst, wenn ihr doch den Feind verunsichern und seinen Plan vereiteln wolltet, seinen teuflischen Ideen kein Gehör schenktet, sondern im treuen Predigen des ganzen, kompromisslosen Evangeliums Jesu Christi voran dringen würdet!

Der Bedarf an solchen Arbeitern wird zunehmend größer. Das reife Erntefeld fordert sie. Der Herr der Ernte lässt einen Ruf nach ihnen ergehen. Wer wird dem Ruf folgen? 

B. R. Jones


Erhebe dich und baue!

C. T. Studd

Zu lange haben wir gewartet, dass der Nächste anfängt! Die Zeit des Wartens ist vorüber! Die Stunde Gottes hat geschlagen! Krieg ist angesagt! In Gottes heiligem Namen, lasst uns aufstehen und bauen! „Der Gott des Himmels, Er wird für uns kämpfen“, so wie wir für Ihn.

Wir werden nicht auf dem Sand bauen, sondern auf dem Fundament der Aussprüche Christi, und die Pforten und Mächte der Hölle werden uns nicht überwältigen.

Sollten Menschen wie wir uns fürchten? Vor der ganzen Welt, ja, vor einer schläfrigen, lauwarmen, ungläubigen, verweichlichten christlichen Welt, werden wir es wagen Gott zu vertrauen. Wir werden unser Alles für Ihn riskieren. Wir werden für Ihn leben und wir werden für Ihn sterben. Und mit einem Lied über Seine unaussprechliche Freude in unserem Herzen werden wir dies tun. Wir würden tausendmal lieber sterben und dabei allein auf unseren Gott vertrauen, als leben und auf Menschen vertrauen. Und wenn wir diesen Stand erreichen, ist der Kampf schon gewonnen und das Ende eines glorreichen Feldzuges in Sicht.

Wir werden die wahre Heiligkeit Gottes haben, und nicht das kränkliche Zeug von Gerede, delikaten Worten und hübschen Gedanken. Wir werden eine maskuline Heiligkeit haben; eine voll kühnem Glauben und Werken für Jesus Christus. 

Philippinen

„Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!“ (1 Kor 1:3).

Wenn wir auf unsere letzte Missionsreise in die Philippinen (4.-14. November 2005) zurückblicken, fühlen wir, wie die Hand des Herrn in jeder Hinsicht gewirkt hat, betreffs der wunderbaren Leute, denen wir dort begegnet sind. Wir sahen Menschen, die nach einer größeren Fülle von Gott und Seiner Wahrheit hungerten und dürsteten, und viele bewundernswerte Kinder, die überaus glücklich darüber waren, in den Versammlungen zu sein.

Br. John Strizu und Br. Bill O’Shea hatten bereits einige Wochen im Gebiet um San Jose gearbeitet, bevor Br. Ray Tinsman, Schw. Crystal Burr, Schw. Elisabeth Strizu und ich dort hinkamen. Die Versammlungen in San Jose City waren gut und wurden sehr zahlreich besucht. Wir mussten einen größeren Saal mieten um die Versammelten unterzubringen. Unser lokale Hirte dort, Br. Severino Villanueva, und seine Frau waren sehr aktiv und engagiert.

Am Ende der Versammlung in San Jose City reisten wir nach Manilla, wo wir das Vorrecht hatten, mit Br. Jesus Granil, seiner Familie und der Ortsgemeinde zusammenzukommen. Wir haben ihre liebevolle Aufnahme und Gemeinschaft geschätzt.

Wir erwarten, dass sehr bald wieder Missionare zurückgehen um in den Philippinen zu arbeiten, entschlossen, durch Gottes Gnade einen effektiven Einsatz in den Philippinen zu leisten. Wir vertrauen auf Gott, dass Er uns hilft, die Botschaft der Wiederherstellung überall auf der Erde zu verbreiten.

Die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

Br. Daniel Layne



Br. Severino Villanueva Jr. und Familie



"Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium."



"Die Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber sind wenige."



Kenia

An die Heiligen im Licht, die zur Gemeinschaft in der Abendzeit durch den Heiligen Geist berufen worden sind. Wir sind dankbar, von der zehnten Lager-versammlung des Wiederherstellungs-werkes in Kenia berichten zu können. In diesem Jahr hat es eine gewaltige Zunahme gegeben; gut doppelt so viele Teilnehmer wie in den vorherigen Lager-versammlungen waren zugegen. Über 360 Personen nahmen an den Versammlungen teil. 64 Prediger von 13 Bezirken waren anwesend. Bei diesen Statistiken muss man berücksichtigen, dass es für viele der Armen in den einzelnen Ortsgemeinden unmöglich ist zu reisen. Aus diesem Grund stellen jene nur einen Bruchteil der tatsächlichen Gemeindeglieder dar. Wir sind dankbar, dass diese Prediger in der Lage waren, dabei zu sein um Unterweisung zu bekommen; sie werden dieselbe mit nach Hause nehmen und an ihre Ortsgemeinden weitergeben.

Die Missionsgruppe bestand dieses Jahr aus Br. Ray Tinsman, Br. Isaac Thiessen, Schw. Diane Ewing, Br. und Schw. Hale, Br. David (DJ) Maurer, Schw. Melissa Loftis und mir. Es waren einige neue und vielversprechende Prediger dort, die dieses Jahr mit dem Werk vertraut werden konnten. Wir sahen bei ihnen eine Hingabe zur Arbeit und ein Verlangen, die Wahrheit kennen zu lernen und sich für sie einzusetzen. Wir sind durch den allgemeinen Fortschritt des Werkes ermutigt worden.

Nach der Lagerversammlung konnten wir vier verschiedene Ortsgemeinden kurz besuchen und mit den Menschen zusammenkommen. Die meisten unserer Leute dort sind völlig verarmt und leiden an Nahrungsmangel. Wiederholt wurden Bittgesuche



an uns gerichtet, den unter den Heiligen aufwachsenden elternlosen Kindern zu helfen. Zwei der Prediger, Br. Simon und Br. Bonface, haben je zwei Waisenkinder in ihre Heime aufgenommen. Wenn Eltern in Kenia sterben, wird von Seiten der Regierung nichts unternommen, um den Kindern zu helfen. Sie sind auf die Wohltätigkeit und Güte derjenigen angewiesen, die bereit sind, sich ihrer anzunehmen.

Auch diesmal konnten wir auf die Straßen gehen und den Straßenkindern eine Mahlzeit austeilen, und in der Tat bekamen viele der Armen nahrhafte Speise und Erleichterung in ihrer verzweifelt Lage.

In den Versammlungen hatten wir auch Besucher vom Stamm der Massai. Sie zeigten sich als ein aufgeschlossenes und aufrichtiges Volk, und wir freuen uns schon auf die Zusammenarbeit mit ihnen.

Wir glauben, dass unser Werk in Kenia immer mehr in der Wahrheit zunehmen wird. Wir möchten sagen, dass wir alle Spenden schätzen, die die Heiligen für dieses Werk gegeben haben. Ihr sollt wissen, dass ihr denen ein Segen seid, die auf eure Hilfe angewiesen sind.



Alle Spenden für das Missionswerk können direkt an folgende Adresse gerichtet werden (*die Schriftleitung gibt gern nähere Auskunft*):

The Church of God
z. Hd. Br. Daniel Layne
640 East F Street
Upland, CA
USA 91786
Betreff: *Afrika oder Philippinen*

Möge der Herr in der Gemeinde durch alle Zeitalter hindurch die Ehre bekommen, die Seinem Namen gebührt. Amen.

Br. Daniel Layne

Bücher - Traktate - Botschaften

Bücher:

- ◆ Biblische Lehren
- ◆ Das Geheimnis der Erlösung
- ◆ Das verborgene Leben
- ◆ Das siegreiche Herrschen Christi
- ◆ Das Reich Gottes
- ◆ Das Geheimnis eines fröhlichen Herzens
- ◆ Der Sabbat
- ◆ Die Entscheidungsstunde
- ◆ Die Gemeinde Gottes
- ◆ Die Krise
- ◆ Die wichtigsten Lehren der Bibel
- ◆ Ein geistliches Erschüttern
- ◆ Er zog mich heraus (Deutsch, Russisch, Englisch)
- ◆ Erlösung durch Christus
- ◆ Gehet aus von ihr, mein Volk
- ◆ Hoffnungsstrahlen
- ◆ Hölle und ewige Verdammnis
- ◆ Leben und volle Genüge
- ◆ Müssen wir sündigen?
- ◆ Pascha Tichomirow
- ◆ Samuel Morris
- ◆ Verordnungen der Bibel
- ◆ Was die Bibel lehrt
- ◆ Was soll ich tun, dass ich selig werde?
- ◆ Weide für Lämmer
- ◆ Zwei Gnadenwerke

Traktate:

- ◆ Bist du ein Christ?
- ◆ Das Schweigen brechen
- ◆ Die Hölle
- ◆ Die Gemeinde Gottes steht für ...
- ◆ Eine reine Gemeinde
- ◆ Eure Sünden scheiden euch von eurem Gott
- ◆ Erlösung
- ◆ Johannes der Täufer
- ◆ Kraft im Preisen
- ◆ Verloren

Botschaften:

Das Ringen..... Br. Ray Tinsman
Ströme des heiligen Feuers..... Schw. Susan Mutch
Das Feuer in Zion..... Br. Ray Tinsman
Erwäge den Zustand deiner Seele..... Schw. Susan Mutch

Die Botschaften können sowohl als Kassette oder CD bezogen werden.
Preise auf Anfrage.

Die Bestellung richten Sie bitte an: editor@evangeliumsposaune.com

oder: Die Evangeliums Posaune
Obere Mäurichstraße 5
74196 Neuenstadt-Stein, Germany
Tel.: 062 64/92 62 20
Fax.: 062 64/92 62 21

TERMINE 2006

Deutschland

14. - 20. April



Alaska

20. - 23 April



Ohio

27. Mai - 4 Juni



Steinbach

3. - 9. Juli



Chihuahua

13. - 20 August



Zacatecas

25. - 27. August



Kenosha

31. August - 4. September



Aylmer

2. - 8. Oktober

Jährliche Frühjahrs-Versammlungen der Gemeinde Gottes

in Bad Friedrichshall, Baden-Württemberg

14. - 20. April 2006



Versammlungen täglich
um 10:00 und 19:00 Uhr

Eine herzliche Einladung schicken wir an alle, die Wahrheit und Gerechtigkeit suchen, Gott lieben und Ihn im Geist anbeten wollen, wie es auch die Heiligen der vergangenen Tage getan haben. Der Herr ist noch immer dabei, zu erretten, zu heiligen und die Kinder Gottes in Einheit zusammenzuführen.



Komm und sieh die begeisterten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die die Welt aufgegeben haben um Jesus nachzufolgen. Höre lebhaften geistlichen Gesang der Lieder Zions und die zeitgemäße Wortverkündigung durch den Heiligen Geist.



Turnhalle der
Grundschule Plattenwald
Am Römerturm 10
74177 Bad Friedrichshall

Kontakt
Tel.: (06264) 92 62 20
Tel.: (07136) 2 04 01
www.churchofgodonline.com

KONTAKTADRESSEN

Deutschland:

Bad Friedrichshall, Kr. Heilbronn

Br. Karl Anselm (07136)20401

Meinersen, Kr. Gifhorn

Br. Alexander Kähm (05372)6766

Binde, Kr. Herford

Schw. Martha Bess (05223)44883

Königsbach-Stein, Kr. Pforzheim

Br. Viktor Dietrich (07232)6612

Kalifornien, USA

Br. Daniel Layne (909)985-5759

Manitoba, Kanada:

Br. David Hildebrandt (204)346-0865

Geschw. Wieler (204)320-9091

Ontario, Kanada:

Br. Henry Hildebrandt (519)765-2331

Chihuahua, Mexiko:

Br. Ben Dyck (625)584-1250

Durango, Mexiko

Br. Isaac Thiessen (677)100-2401

